



# Selbstporträts einer Frau mit Vagina

Text und Fotos: Lilith

---

„Ich fühl mich gut. Eine Frau mit Vagina.“ So beginnt Henriëtte van Gasteren (geb. 1964), bekannt unter dem Pseudonym Lilith, einen Blogeintrag auf ihrer Homepage. Eine Tautologie möchte man meinen, aber in diesem kurzen Satz steckt viel von der Kraft, aus der die Niederländerin schöpft. Sie ist Geschichtenerzählerin und leidenschaftliche Fotografin. Seit 2006 lässt sie ihre Selbstporträts für sich sprechen. Ihre Themen: Frauen, Freiheit, weibliche Stereotypen, Verwundbarkeit, Gleichberechtigung und Identität, Gender-Bending und das Leben selbst. Dabei stecken ihre Bilder, die teils mit dem iPhone gemacht sind, voller Sinnlichkeit, Witz und Ironie; sie rütteln auf, sind häufig kontrovers, aber immer originell und ganz Lilith. Ihre Arbeiten wurden u.a. in Antwerpen, Brüssel, Aachen, Birmingham und New York ausgestellt. Eine aktuelle Ausstellung mit Selbstporträts ist noch bis Ende September in der Galerie Kunstkeller in Dresden zu sehen. (jg)

## Intrauterine

Ich bade gerne. Zurück in die Gebärmutter. Zurück als Fötus, als ich vollkommen ich selbst sein konnte. Es war dort sicher. Damals wusste ich es nicht. Das warme Fruchtwasser behütete mich.

Immer wieder passiert etwas Unerwartetes auf unserem Weg. Prüfungen, die ich nicht einkalkuliert habe, ungeachtet meiner verirrten Zukunftsgedanken. Die Wirklichkeit ist größer als meine Fantasie. Grausamer als meine Ängste überdies.

Ich gehe mit dem Kopf unter Wasser, bis ich nicht mehr atmen kann. Vielleicht will ich auch nicht mehr atmen. Es ist so viel. Die Angst, die Traurigkeit, die Ohnmacht. Vernichtend. Es drückt auf meine Brust, es drückt auf mein Gemüt. Manche Tage macht es mich sehr klein. Am folgenden Tag klettere ich wieder nach oben. Dann bin ich wieder groß und stark.

Unter Wasser öffne ich meine Augen, bis Halluzinationen um die Lampen an der Decke erscheinen. Wenn ich wieder nach oben komme, keuchend nach Luft, ist mein Blick trübe. Ich merke beinahe nicht, dass Tränen aus meinen Augen fließen. Sie sind genauso warm wie das Badewasser. Tränen und Badewasser vereinen sich. Fruchtwasser. Wie wäre es, rückwärts zu leben? Anzufangen beim Ende?

Das Wasser wird kalt. Ich muss raus, habe jedoch keine Lust. Fürchte mich, das Leben wieder fortzusetzen. Ich will nicht geboren werden. Ich will in „meiner“ Gebärmutter bleiben. Ich vermisse meine Mutter und bin mittlerweile selber Mutter. Trotzdem vermisse ich sie, obwohl ich schon groß bin. Sie hat meine Kinder

niemals gesehen. Mama, wo bist du? Siehst du mich, siehst du uns? Heißt du für gut, was ich mache, wie ich handele, wie ich mein Leben lebe? Bist du stolz auf mich?

Mein Kind. Wenn ich rückwärts leben würde, wärest du sehr wahrscheinlich nie geboren, deine zwei Schwestern auch nicht. Meine Kostbarkeiten. Nichts ist mir wichtiger und prachtvoller als meine Kinder. Darum schaue ich nie mit Bedauern zurück. Ihretwegen denke ich niemals: „Hätte ich doch...“, weil jede andere Entscheidung sehr wahrscheinlich dazu geführt hätte, dass sie niemals entstanden wären.

Ich tauche noch einmal unter Wasser. Probiere, die Luft so lange wie möglich in meinen Lungen zu halten. Dann kommt der Moment, in dem ich definitiv geboren werden muss. Schließlich bin ich nicht mehr mit der Nabelschnur verbunden. Ich lerne zu atmen und aus eigenen Kräften zu leben. So schwer wie es mir auch manchmal fällt. Und wenn ich es dann wirklich nicht mehr aushalte, dann bade ich wieder. Allein und behütet in „meiner“ Gebärmutter. Mit Flattergedanken. Bis dass ich mich wieder mutig auffasse, um neu geboren zu werden. Bis dass ich genug Mut gesammelt habe, um weiter vorwärts zu leben. Erst dann komme ich heraus. ♥

---

Mehr Infos zur Ausstellung: [www.kunstkeller-dresden.de](http://www.kunstkeller-dresden.de)

Das Buch „A house is not a home“ ist u.a. auf der Website [www.lilithlove.eu](http://www.lilithlove.eu) erhältlich oder über [www.facebook.com/lilith.photographer](https://www.facebook.com/lilith.photographer)



Intrauterine





Hot cuppa



**A little death**



On the button